

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Lapper,

Hermann

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin

B Rep. 057-01

Nr.: 1882

1ARCRSHA/791/64
Pl 17



Günter Nickel
Berlin SO 36

-1-

Personalien:

Name: L a p p e r, Hermann
 geb. am 19.6.10 in Großruth/Nd. Östr.
 wohnhaft in Stuttgart-Kaltental, Schilffkopfstr.13.

 Jetziger Beruf: Werbeleiter
 Letzter Dienstgrad: Stubaf

Beförderungen:

am 20.4.35. zum U'Stuf.
 am 20.4.36. zum O'Stuf.
 am 9.11.36 zum H'Stuf.
 am 12.3.38. zum Stubaf.
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . 1916 bis . . . Volksschule, 4. Kl. Oberrealsch.,
 von . . . 1933 bis . . . danach Buchdrucker-Handwerk.
 von 20.10.27. bis . . . Eintritt i. d. NSDAP
 von 31.10.31. bis . . . Eintritt SS
 von . . . 1934. bis . . . Eintritt in SD, RFSS, Abt.-Leiter,
 von . . . 1937. bis . . . i. Reichsausschuß f. Fremdenverkehr
 i. Berlin tätig
 von . . . 1940 bis 1941 Ref.-Leiter v. "Beauftragter VI (Süd)
 (Auslandsnachrichtliche Aufgaben)
 von . . . 1944 bis . . . Waffen - SS

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

19.6.10 Großruth/Nd.Östr.

(Geburtsdatum)

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 28. Mai 1964
I 1 - KJ 1 - 1600 Stadt Stuttgart Tempelhofer Damm 1 - 7
Polizeipräsident Stuttgart Fernruf: 66 0017, App. 25 58
Tagebuch für die Kriminalpolizei

An

Eing. 25. JUN. 1964

Anl.

NS Verbrechen

GZ: 10K *E/M* 3302/64

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission - Zentrale Stelle -
z.H. v. Herrn KHK Weida -o.V.i.A.-
714 Ludwigsburg
Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
- 4. JUNI 1964
Abt. D. Anl.
AZ: *SR, 24. III/14 - 180/68*

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

✓ L a p p e r H e r m a n n
(Name) (Vorname)
19.6.10 Großruth/Nd.Österr. Stuttgart-Kaltental, Schliffköpf-
(Geburtstag, -ort, -kreis) (letzte bekannte Anschrift)
str.13

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Mahlow
(Mahlow) KOK

Ke/ Ma

*neue Karte
vorhanden*

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:

Hermann L a p p e r, Werbeleiter, geb. am 19.6.1910
in Großruth/Niederösterreich

Die gesuchte Person ist - ~~xxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

Seit 1.12.1959 in Stuttgart-Kaltental, Schliffkopfstr. 13.
ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am Az.

Sonstige Bemerkungen:

War SS-Führer in Kuffstein/Österr. Im Dezember 1962 von Sonder-
kommission LKA München im Ermittlungsverfahren gegen Hugo
GREIDERER wegen NSG-Verbrechen als Zeuge vernommen.

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

*24
7.*

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 18.7.63

URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: L a p p e r, Hermann Leopold
Place of birth: 19. 6. 10' Großkruth (N.O.)
Date of birth:
Occupation: SS-Sturmabannführer
Present address:
Other information:

1196031

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Beauftragter IV(Süd) des Amtes VI

1) Unterl. eingereicht
2) Fotokop. eingereicht

27/7. 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Lapper Hermann - 6 -

Dienstgrad: 44. Hauptstef. SS-Mr. 11.121

V. B. Nr. 45225

Name (leserlich schreiben):

Hermann Leopold Lapper

in 44 seit 30. X. 1931 Dienstgrad: 44. Hauptsturmführer 44. Einheit: SD-RF44

in SA von I. 1928 bis 29. X. 1931, in HJ von 11. 1927 bis I. 1928

Mitglieds-Nummer in Partei: 83.078 in 44: 17.121

geb. am 19. VI. 1910 zu Grosskröth (N.O.) Kreis: Mistelbach

Land: Österreich jetzt Alter: 26 1/2 Jahre Glaubensbef.: Gottgläubig

heutiger Wohnsitz: München Wohnung: Kaölbachstrasse 35/0 L

Beruf und Berufsstellung: Angestellter - RF44-

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? Ja. (Reichsausschluß f. Fremdenverkehr)

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):

Führerschein,
44. Sportabzeichen

Ehrenamtliche Tätigkeit: /

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: bis ; verwundet

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: Ehrentzeichen-NSDAP, HJ-Ehrenzeichen

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? Gottgläubig die zukünftige Braut (Ehefrau)? vom Kath

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~Ja~~ - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? /

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~Ja~~ - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? /

Wann wurde der Antrag gestellt? /

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? /

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

-7-

Gesincksteller wurde am 19. Juni 1910 in Großkrist
im Niederösterreich als das dritte Kind des Oberberg-
Kontrollors Karl Lappe und seiner Ehefrau Karoline,
geb. Pirchner, geboren. Größtenteils bedingt insofern
meine Familie nach Süddeutschland - St. Leonhard-
thal. Dort besuchte ich meine ersten drei Klassen Volks-
schule. Kriegsende zogen wir in die Heimat meines
Vaters nach Tirol. Nach 6 Klassen Volksschule besuchte
ich 4 Klassen GYMNASIUM - Realgymnasium, anschließend
erlernte ich im stammligen städtischen Gymnasium das
Fächerkombi-Kombiwerk.

1927 gründete ich die HJ in Kiefstein und im Jahre 1928
die erste GA im Neudorfthal. Postlagernd 1927 und 29
zu Nürnberg besuchte ich. Größtenteils war ich bis
nach Jugendzeit der Lehrzeit bis 1933 arbeitslos.
Das Jahr 1930 verlebte ich auf Wanderschaft, Holland,
Frankreich, Tschechoslowakei und Ostdeutschland lernte
ich dabei kennen. 1931 zog ich in Kiefstein die 44
auf. 1933 kam ich nach München zum V.B.
Im Herbst dieses Jahres wurde ich in „Österr. Legion“
befordert, anschließend an die städt. österr.
Grenzkommandant. Im Juli 1934 trat ich in
den Sicherheitsdienst der RF44 ein, wo ich als Ab-
teilungsleiter verwendet wurde. Am 1. April 1937
trat ich in mein neues Dienstverhältnis im Reichs-
Ministerium für Frauenverbände. Folgt an.

In der 44 bin ich 44. Hauptführer, Inhaber
des goldenen Parteischildes, 44. Führer Ring, 44. Spat-
el, 44. Ehrenzeichen.

Kreuznach

Seite 1

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



He

Deirand



Seifrand



he

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Lapper Vorname: Karl
Beruf: Bergbau-Beamter Jegiges Alter: 54 48 Sterbealter: ?
Todesursache: ?
Ueberstandene Krankheiten: 11 Kriegsverletzungen

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Pröckner Vorname: Karolina
Jegiges Alter: 54 46 Sterbealter: ?
Todesursache: ?
Ueberstandene Krankheiten: ?

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Lapper Vorname: Johann
Beruf: Zimmermeister Jegiges Alter: ? Sterbealter: 69
Todesursache: Alter
Ueberstandene Krankheiten: Keine

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Höttl Vorname: Aloisia
Jegiges Alter: ? Sterbealter: 69 7
Todesursache: Normal - ohne Feststellung
Ueberstandene Krankheiten: Keine

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Pröckner Vorname: Karl
Beruf: Landwirt Jegiges Alter: 72 83 Sterbealter: ?
Todesursache: ?
Ueberstandene Krankheiten: ?

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Schweng Vorname: Anna
Jegiges Alter: ? Sterbealter: 66 71
Todesursache: Magen Krebs
Ueberstandene Krankheiten: ?

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 44 nach sich ziehen.
München, den 1. IV. 1937

Therese...
Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Seite 10

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.			Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	20. 4. 35					Hermann Lapper Größe: Geburtsort: Gosskrut N. b. R. 17 121 10. 10. 28 83 073 19. 6. 10 3 540					
O'Stuf.	26. 4. 36										
Hpt'Stuf.	9. 11. 36										
Stubaf.	12. 3. 38										
O'Stubaf.											
Staf.						44-Z. A.	SA-Sportabzeichen * Br				
Oberf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen				
Brif.		Feld-D-Att (ca NO)			*	Blutorden	Reichssportabzeichen D. A. 2 d. NSDA P. i. b. + silb.				
Gruf.						Gold. Parteiabzeichen *					
O'Gruf.						Totenkopfring *					
						Ehrendegen *					
						M. J.-Ehrenzeichen *					
						Zulleuchter *					

Ziv.-Strafen:	Familienstand: <u>u/2.</u> <u>verl. 30. 6. 37</u> <u>28. 12. 37</u>		Beruf: <u>Buchdrucker</u> <u>erlernt</u> <u>jetzt</u>		Parteitätigkeit: * <u>PO</u>
	Ehefrau: <u>Klucká Anna</u> <u>21. 10. 17</u> <u>Trag (C.S.R.)</u> Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:		
	Parteienossin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule * <u>Fach- od. Gew.-Schule</u> <u>Buchdrucker</u> Handelsschule Fachrichtung: Höhere Schule Technikum Hochschule		
44-Strafen:	Religion: * <u>dtischlbg.</u>				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)
	Kinder: m. w.		Sprachen:		
	1.	4.	1.	4.	
	2.	5.	2.	5.	
	3.	6.	3.	6.	
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis: <u>Lebensw.</u>		

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandstätigkeit: * Italien, Frankreich, CSR, Ungarn, SHS Vergnügungsreisen - 7 Monate 01.01.1918
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo.:			Dienstgrad:	
HJ: * 1.8.17 - 3.28			Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA: * 3.28 - 31.5.31			Orden und Ehrenzeichen:	
SA.-Res.:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt %:	
Ordensburgen:				
⚡-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne			Reichsheer:	Sonstiges:
Forst			Dienstgrad:	

Der Reichsführer SS

D i e n s t l e i s t u n g s z e u g n i s

für SS-Hauptsturmführer Hermann Lapper.

L a p p e r wurde am 19.6.1910 in Großkrut, Nieder-
österreich, geboren. Er absolvierte 4 Klassen eines Realgymnasiums
und besuchte anschließend die Fachschule für Buchdruckerei in
Innsbruck. Er ist von Beruf Schriftsetzer.

Er hat sich schon in jüngeren Jahren für die NS-Bewegung
in Österreich nachdrücklich in den verschiedensten Aufgaben ein-
gesetzt. Seit 1933 befindet er sich im Reich. Die österreichische
Staatsbürgerschaft wurde ihm wegen "staatsfeindlichen Verhaltens"
am 18.1.34 aberkannt.

Der Partei gehört Lapper seit 20.10.27 unter Nr.83 078
an. Er ist Träger des goldenen Parteiabzeichens und Inhaber des
Ehrenzeichens der HJ.

Der SS gehört er seit 31. Oktober 1931 an.

Seit August 1934 ist Lapper hauptamtlich in einem Stabe
des Reichsführer SS tätig. Er hat sich hier von der Stellung
einer Hilfskraft zum beauftragten Abteilungsleiter emporgearbeitet.

Lapper ist ein überzeugter Nationalsozialist, der seine
gewonnene Weltanschauung jederzeit durch die Tat bewiesen hat.
Er verfügt über beste soldatische Eigenschaften. Er hat sich als
Führer und Kamerad bewährt. Besonders zu loben sind seine Ver-
schwiegenheit, sein Organisationstalent, sein Fleiß und seine
Zuverlässigkeit in der Erledigung aller ihm übertragenen Aufgaben.
Seine mehrfach erwiesene Gewandheit und seine Lernbereitschaft
lassen ihn sich in allen Lagen und Aufgaben schnell zurechtfinden
und bieten Gewähr für die sorgfältige Erfüllung neu gesetzter
Aufgaben.

Führung: Gut.
Strafen: Keine.

Lapper scheidet aus der hauptamtlichen Tätigkeit in der
SS auf eigenen Wunsch aus.

München, den 13. April 1937.

Der Reichsführer-SS
i.A. gez.: B e u t e l
SS-Oberführer.

Stempel: Nationalsoz. Deutsche
Arbeiterpartei
Der Reichsführer-SS.

F. d. d. Abschrift:

44-A-Scharführer



Ernst Meyer

Akt. Nr.

-14-

Der Reichsführer-
Hauptamt-Amt B I

450

(1) Berlin-Grünwald, den 27.4.44
Douglasstr. 7-11
Tel. 19 67 11/APP. 38

B I 4(4a)Az. 21a Gr./Bu.

Betr.: Versetzung des H-Stabaf. (Allg.-H), Gefr. Hermann L a p p e r,
geb. 19. 6. 10, zur Waffen-
Bezug: Dorts. Schreiben Az. 15 V I/1365/43 vom 3.10.43
Diess. Schreiben Az. 21a Gr./Bu. vom 20.3.44

An das
1. Oberkommando des Heeres
Gen. St. d. H/Org. Abt. (I)

B e r l i n W 35

TA LW

Das H-Hauptamt benehmt mit Schreiben vom 20.3.44 den H-Rottf.
Ferdinand R i n t s c h e n k, geb. 26.11.20, als Ersatzmann für
Lapper. Um Mitteilung, wann mit Erledigung der Angelegenheit
gerechnet werden kann, wird gebeten.

2. H-Führungshauptamt-Amt II/Org. Abt. IE

Berlin-Wilmersdorf

I. V.

zu dorts. Schreiben Amt II/Org. Abt. IE/
II(1) vom 19.4.44

Sturm
H-Sturmabteiler

3. MAI 1944

3. H-Personalhauptamt

Berlin-Charlottenburg

zu dorts. Schrb. II W PA.L.450/M/P v. 13.9.43 und diess-Schrb. Az. 21a Gr/Bu
v. 20.3.44

anny L a p p e r
Tschaslau
Böhmen

10. Oktober 1944.

Zentr. Adm. Nr.

4504
-15-

An das
SS-Personalhauptamt,
Berlin-Charlottenburg
Wilmsdorferstrasse 98/99.

Betr.: Anschriftänderung meines Mannes.

Die Anschrift des SS-Sturmbannführer Hermann Lapper,
SS-Nr.17.121, geb. 19.6.1910, lautet nicht mehr Prag sondern:
Tschaslau, Böhmen./Kosmos-Werke...
Z.Zt. ist mein Mann Soldat, SS-Junker d.R.

Heil Hitler!

Eingang 13. Okt. 1944		Hauptamt	
Chief			
Hof.			3.3.2.

Abt. HR 13

136. by Heil Hitler
13n 3. Nov. 1944

Hermann Lapper

23. NOV. 1944

R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Lapper Hermann

Dienstgrad: *44-11101* SS-Nr. *11.121*

W. B. Nr. *45225*

23

Name (leserlich schreiben):

Anna Krucká

in *44* seit

Dienstgrad:

44-Einheit:

in SA von

bis

, in HJ von

bis

Mitglieds-Nummer in Partei:

in *44*:

geb. am

21. Oktober 1917 zu *Prag*

Kreis:

Prag

Land:

Tschechoslowakei

jetzt Alter:

19 1/2

Glaubensbetr.: *rom. kat.*

Jetziger Wohnsitz:

Prag, C. F. R.

Wohnung:

Kostelní 16.

Beruf und Berufsstellung:

philosophiae candidata

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

nein

Liegt Berufswechsel vor?

nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe

von

bis

Freikorps

von

bis

Reichswehr

von

bis

Schutzpolizei

von

bis

Neue Wehrmacht

von

bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer:

bis

; verwundet

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? *gottgläubig*

die zukünftige Braut (Ehefrau)? *rom. kat.*

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? *Ja* — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? *Ja* — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? *Ja* — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? *Ja* — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? *Ja* — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Anna Krucka', eheliche Tochter des Josef Krucka',
und der Frau Anna Krucka' geborene Flakova',
wurde am 21. Oktober 1917 zu Prag geboren. Als
Jeschniter habe ich einen jüngeren Bruder. Nach
Absolvierung der Volksschule besuchte ich 8 Klassen
Realgymnasium in Prag und legte die Maturae
mit Auszeichnung ab. Anschließend inskribierte
ich auf der philosophischen Fakultät der Karlsuniversität,
wo ich nach dem ersten Semester alle
vorgeschriebenen Examen ablegte. Im Jahre 1936
absolvierte ich beim Roten Kreuz in Prag einen
freiwilligen Pflegekursus. Mein Bekanntenkreis
in Prag umfasst verschiedene deutsche Familien,
darunter verschiedene Persönlichkeiten von der Intell.
Gesellschaft. Beherrsche die tschechische, deutsche, fran-
zösische Sprache fließend in Wort und Schrift.
Italienisch und russisch ist mir nur schrift-
lich geklärt (Lesen und Übersetzen). Im Sommer
vorigen Jahres lernte ich in Jugoslawien den
Hauptsturmführer Hermann Kupper kennen,
mit dem ich mich zu verheuligen gedanke.

Anna Krucka'.

Geftand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Krueck Vorname: Josef
Beruf: Lehrer Jegiges Alter: 43 Sterbealter: 43
Todesursache: Blutvergiftung nach Mandeloperation
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Platlová Vorname: Anna
Jegiges Alter: 44 Sterbealter: /
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Krueck Vorname: Josef
Beruf: Landwirt Jegiges Alter: 73 Sterbealter: /
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Platlová Vorname: Anna
Jegiges Alter: 67 Sterbealter: /
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Platla Vorname: Josef
Beruf: Landwirt Jegiges Alter: 48 Sterbealter: 48
Todesursache: verunglückt
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Platlová Vorname: Johanna
Jegiges Alter: 65 Sterbealter: /
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

München , den 29. März 1937
Ort Datum

Anna Krueck
Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Reichssicherheitshauptamt
Amt I/I 1114 - Bra./Sm.
SA 333

Berlin, den 28.12.1939

An den
Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD
W i e n .

Eingangsprotokoll	
Eingang: 14. JAN. 1940 München	
Verarbeitet:	Gr. St. Nr.:
I	

Nachrichtlich:

an die Ämter I, II, III, IV, V, VI
an alle Inspektoren
an die SD (Leit)- Abschnitte
an die Stapo (Leit)-Stellen
an die Kripo (Leit)- Stellen.

Betr.: SS- Hauptsturmführer K i e n e .

Nachdem der SS- Sturmbannführer L a p p e r als Beauftragter des Amtes VI für den Bereich Süd vorgesehen ist, wird der SS- Hauptsturmführer K i e n e unter Erhebung von seiner bisherigen Planstelle als Referent III 22 beim SD- Abschnitt Innsbruck mit der Führung des SD- Abschnittes Innsbruck beauftragt.

gez. H e y d r i c h
SS- Gruppenführer.

F.d.R.: -

Kamm
SS- Sturmbannführer.



1 AR (RSHA) 791/64

Vermerk:

In den GVPl. des RSHA v. 1.2.40, 1.1.41 und 1.3.41 ^{ist Schapper} als Ref.
Leiter von "Beauftragter IV (Süd)" des Amtes VI für die SD-
Leitabschnitte Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salz-
burg, München, Augsburg, Bayreuth, Nürnberg, Würzburg und
Prag, genannt. Sachgebiet des Amtes VI war "AUSland (Ausland-
nachrichtendienstliche Aufgaben)".
Lt. DC-Unterl. war L. 1944 Angeh. der Waffen-SS.

B., den 20. Okt. 1964

bm

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 26. OKT 1964

Tgb. Nr.: 3049/64-N

Krim. Kom.: 12

Sachbearb.: _____

1 AR (RSHA) 791 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und xxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

P 22
10.

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 20. Okt. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Me

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht
in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilder-
B1.7 rung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende
Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im
RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
- B1.1 2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Ein-
tritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim
RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu
anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der
der Zeuge versetzt worden ist?
- B1.6 6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit
befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen
(Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten
Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzu-
geben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort,
jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
- B1.4 R 13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/
Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-
nommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher
Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-
verpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3642 / 64 - N -

1 Berlin 42, den 30. X 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 30. OKT 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission -
Zentrale Stelle -
z.Hd. v. Herrn KK Weida -o.V.i.A.-
714 Ludwigsburg
Wilhelmstr. 1



unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. *(grüßte f. u. b. u. z. L. 24 d. L.)*

Im Auftrage:

Regentin

Do

26

Urschriftlich

mit 1 Personalheft (Bl. 1-25)

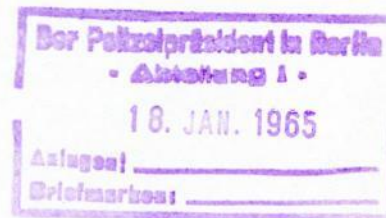
1 Vernehmungsniederschrift des L a p p e r , Hermann

dem

Polizeipräsidium

-Abt. I- Sonderkommission

z.Hd.v. Herrn KK Roggentin o.V.i.A.



1

B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung des dortigen Ersuchens vom 30.10.64 zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 13.1.65

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

Sonderkommission Zentrale Stelle

Ludwigsburg

I.A.

Weida
(Weida)

Kriminalrat

Abteilung I

I 1 - K J 2

Eingang: 19. JAN 1965

Tgb. Nr.: 2. 3649/64-N

Krim. Kom.: _____

Sachbearb.: _____

14. 12. 1964

Wö/Ba

846

E/1/6275/64

27. 11. 1964

Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes - NSG -
GenStA bei dem Kammergericht Berlin, 1 AR (RSHA) 791/64
hier: L a p p e r , Hermann
geb. 19.6.10 Großkruth/
Nd.Östr.,
wohnh. S-Kaltental,
Schliffkopfstr. 13

Auf fernmündliche Vorladung erschien am Vormittag des 14.12.1964 zu einer Vernehmung bei der Kriminalpolizei, Dienststelle 1, der verh. Werbeleiter

L a p p e r , Hermann
geb. 19.6.10 Großkruth/
Nd.Östr.,
wohnh. S-Kaltental,
Schliffkopfstr. 13
St.A.: Österreich,

und gibt mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt folgendes an:

A. Zur Person:

"Ich bin am 19. Juni 1910 in Großkruth/Nd.Östr. als 3. Kind des Oberbergkontrolleurs Karl Lapper und dessen Ehefrau Karolina, geb. Pruckner, geboren. Meine erste Kindheit verlebte ich im Erzgebirge und besuchte in St.Joachimstal die ersten 3 Klassen Volksschule. Mit Beendigung des 1. Weltkrieges übersiedelten meine Eltern nach Tirol, Häring. Dort besuchte ich weitere 3 Klassen Volksschule und ging in das Real-Gymnasium nach Kufstein, wohin meine Eltern auch später übersiedelten. Mit Abschluß der 4. Klasse im Gymnasium trat ich in den Betrieb meines Vaters, der eine Buchdruckerei hatte, ein. Dort war ich bis Beendigung der Lehrzeit als Schriftsetzerlehrling tätig, und legte anschließend meine Gesellenprüfung ab. Kurz darauf ging ich ein Jahr auf Wanderschaft und war in dieser Zeit in Italien, Frankreich, Deutschland und der Tschechoslowakei, von wo aus ich über Deutschland wieder nach Kufstein zurückkehrte.

An das
Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
Sonderkommission
Zentrale Stelle

714 Ludwigsburg

III/7-180/63

12. 1964

G e i g e r
Kriminalhauptkommissar

Anl.:
1 Pers.Heft
Bl. 1 - 25

38

Im Jahre 1933 ging ich, nachdem ich in Österreich arbeitslos war, nach München und war dort bei der Buchdruckerei Müller & Sohn als Schriftsetzer beschäftigt. Noch im selben Jahr, als damals für österreichische Staatsbürger ein Arbeitsverbot erlassen wurde, mußte ich zur österreichischen Legion einrücken und war an der deutsch-österreichischen Grenze stationiert.

Im Jahre 1934, vermutlich war es im Juli, trat ich dann von der Legion aus hauptamtlich beim SD-RFSS in München ein und war dort in der Grenznachrichtenstelle Süd beschäftigt. Im April 1937 schied ich aus der hauptamtlichen Tätigkeit beim SD in München aus und kam anschließend nach Berlin, wo ich anschließend beim Reichsausschuß für Fremdenverkehr tätig war. Diese Arbeit befriedigte mich nicht auf die Dauer, so daß ich über das Reichssicherheitshauptamt wieder um eine hauptamtliche Verwendung beim SD nachsuchte. Ich wurde wieder aufgenommen und wurde als Hauptabteilungsleiter III nach Königsberg/Ostpreußen versetzt. Dort war ich bis 12. März 1938. Mit der Machtübernahme durch die NSDAP in Österreich wurde ich nach Wien versetzt und gehörte wieder als Hauptabteilungsleiter III zum SD-Oberabschnitt Donau. Von Wien aus wurde ich nach Innsbruck versetzt, kam von dort nach kurzer Zeit wieder zurück und übernahm die Dienststelle des Hauptbeauftragten Süd-Ost innerhalb vom SD. In der Zwischenzeit lief bereits mein Antrag auf Entlassung aus dem hauptamtlichen Dienstverhältnis. Mit Eintreffen der Genehmigung übersiedelte ich nach Prag. In Prag war ich in der Privatwirtschaft tätig, und nurmehr im ehrenamtlichen Dienstverhältnis dem SD verpflichtet.

Im Febr. 1942 rückte ich freiwillig zur deutschen Wehrmacht ein, der ich bis zu dem Zeitpunkt angehörte, als Himmler Chef des Ersatzheeres wurde. Bei der Wehrmacht war ich bei der 198. Inf.Div. in Rußland im Südabschnitt eingesetzt. Von meiner Einheit wurde ich in der Folgezeit als Offiziersbewerber gemeldet, kam nach Hagenau im Elsaß auf die Offiziersschule, wo mich dann 1944 automatisch zur Waffen-SS abgegeben wurde. Mein letzter Dienstgrad bei der Wehrmacht war Fahnenjunker.

Bei der Waffen-SS wurde ich zur Strumgeschützschule nach Janowitz im damaligen Protektorat Böhmen und Mähren versetzt. Auch dort mußte ich wieder einen Offizierslehrgang besuchen, wurde jedoch wegen weltanschaulicher Differenzen als SS-Führer abgelehnt und deshalb zur Feldeinheit der 17. Panz.Div.-Aufklärungsabteilung abgegeben. Diese Feldeinheit, die damals irgendwo im Westen lag, erreichte ich nicht mehr. Mein Marschbefehl wurde deshalb umgeschrieben für die 6. Armee Dietrich, die im Raume Linz/Ob.östr. operierte. Auch diesen Verband erreichte ich nicht mehr, weil ich bereits in den ersten Maitagen 1945 in Kufstein in amerikanische Gefangenschaft geriet. Zunächst war ich im Sammellager Schafftenau bei Kufstein, kam von dort in das Lager Rosenheim, anschließend in die Lager Heilbronn, Darmstadt und Kornwestheim, von wo aus ich nach Glasenbach/Österreich, in das dort. Internierungslager überstellt wurde. Von Glasenbach kam ich nach Wien in das Landesgericht I. In Wien wurde ich dann nach längerer Haftzeit auf Gelöbnis frei-gelassen, in Kufstein von der Polizei wieder verhaftet und über das LG Innsbruck kam ich wieder nach Wien zurück. I Bis zu meiner Volksgerichtsverhandlung in Innsbruck wurde ich in Wien wiederum auf Gelöbnis freigelassen.

29

Die Verhandlung vor dem Volksgericht in Innsbruck fand am 20.10.48 statt und ich wurde damals wegen eines Verbrechens des Hochverrates zu 18 Mon. schweren Kerker, verschafft durch vierteljährliches hartes Lager und zum Verfall des gesamten Vermögens, sowie zum Ersatz der Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs verurteilt. Meine Haftzeit vom 11.5.45 bis 4.8.47 und vom 17.10.47 bis 10.3.48 wurde bei der Verurteilung in Anrechnung gebracht. (D.U.: Urteil des Volksgerichtshofes Innsbruck, AZ: 10 Vr 4316/47, Vg Hv 136/48, legte der Zeuge bei seiner Vernehmung vor). Durch meine Vorhaft hatte ich damals meine Strafe verbüßt und wurde nach der Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Durch meine Verurteilung galt ich in Österreich als Belasteter und erhielt eine Zwangsarbeitsauflage bei der Vereinigung österreichischer Stahlwerke mit dem Hauptsitz in Linz. Ich arbeitete als Brückenbauhilfsarbeiter in Wörgl. Nach einem halben Jahr Zwangsarbeit und nachdem ich es zwischenzeitlich bereits wieder zum Vorarbeiter gebracht hatte, schied ich dann bei der Firma aus und war anschließend als Buchvertreter tätig. Als Buchvertreter kam ich zur Buchdruckerei Hans Burgstaller nach Wörgl. Nachdem ich nach einiger Zeit die gesamte Leitung der Druckerei und des Verlages Sonntagspost inne hatte, wurde mir nahe gelegt, aus der Firma auszuscheiden, da ich ansonsten durch meine Verwendung den Arbeitgeber in größte Schwierigkeiten gebracht hätte. Ich schied deshalb etwa im Jahre 1950 aus und betätigte mich als Vertreter für Waschmaschinen. Durch ein Sondergesuch an den österreichischen Bundespräsidenten erhielt ich im Jan. 1952 einen befristeten Reisepaß für Deutschland, da ich in Stuttgart bei der Fa. Porsche als Werbeleiter eintreten konnte. Die Paßbefristung wurde in der Zwischenzeit vom österr. Innenministerium aufgehoben. 1956 wurde mir von der StA Innsbruck mitgeteilt, daß im Zuge einer Amnestie die mir auferlegten Beschränkungen erlassen wurden.

Meine damalige Ausreise von Österreich nach Deutschland erfolgte am 12. Febr. 1952. Zum gleichen Zeitpunkt bin ich auch bei vorgenannter Firma als kaufm. Angestellter eingestellt worden. Seit etwa 1955 oder 1956 bin ich bei der Fa. Porsche als Werbeleiter tätig.

Meine erste Ehe schloß ich am 27. Dezember 1937 in München b vor dem Standesamt 1 mit der Tschechin Anna K r u c k á , die ich im selben Jahr während einer Urlaubsreise in Jugoslawien kennen lernte. Aus dieser Ehe gingen 2 Mädchen hervor. Meine Tochter Margit, geb. 3.12.40, war bis vor einem halben Jahr bei meiner Mutter in Kufstein und lebt jetzt bei meiner gesch. Frau in Salzburg. Meine 2. Tochter Inge, geb. 8.11.43, studiert zur Zeit in Wien Fremdsprachen. Diese Ehe wurde jedoch im Jahre 1950 vom Gericht in Innsbruck auf meinen Antrag rechtskräftig geschieden. Meine Frau wurde für allein schuldig befunden.

Am 30. Juli 1950 heiratete ich Helene Schauer. Diese Ehe ist vor dem Standesamt Zell am See geschlossen worden. Aus dieser Ehe ist wieder eine Tochter hervorgegangen, die heute 11 Jahre alt ist und in S-Vaihingen das Fanny-Leicht-Gymnasium besucht. Weitere Kinder habe ich nicht.

30

Mit meiner jetzigen Familie wohne ich seit meinem Dienstantritt bei der Fa. Porsche in Stuttgart."

B. Zur Sache:

"Wie bereits bei meiner Vernehmung zur Person schon angeführt, trat ich vermutlich im Juli 1934, als ich damals von der österreichischen Legion kam, beim Reichssicherheitshauptamt ein und gehörte ^{dem} SD-Oberabschnitt München. Mein damaliger Dienstgrad war SS-Oberscharführer. Die Dienststelle befand sich in München in der Leopoldstr. 10. Meine fachlich vorgesetzte Behörde war das Amt VI mit dem Sitz in Berlin.

Im Jahre 1936 oder 1937, einen genauen Zeitpunkt kann ich hier nicht mehr nennen, schied ich vom SD aus und wandeteten mich anderen beruflichen Aufgaben zu, die nichts mit Politik zu tun hatten. So kam ich dann zum Reichsausschuß für Fremdenverkehr nach Berlin. Dort betätigte ich mich einer meiner Ausbildung entsprechenden Art im Rahmen der Plakatwerbung für den Fremdenverkehr. Diese Dienststelle leitete der damalige Staatssekretär Hermann E s s e r , den ich schon aus frühester Jugend durch meine Familie kannte. Meines Wissens unterstand der Reichsausschuß für Fremdenverkehr dem damaligen Propagandaministerium.

Beim Reichsausschuß für Fremdenverkehr in Berlin war ich meiner Schätzung nach ca. ein 3/4 Jahre tätig. Wegen meiner bevorstehenden Übernahme als Regierungsrat beim Reichsausschuß für Fremdenverkehr kamen mir moralische Bedenken, die weltanschaulich begründet waren. Meine Bedenken waren, daß ich mich nicht gut als Beamter in Deutschland etablieren kann, während in Österreich meine Kameraden noch im politischen Kampf standen. Ich nahm deshalb wieder Verbindung zum Reichssicherheitshauptamt in Berlin auf und wurde kurzfristig darauf als Hauptabteilungsleiter III des SD-Oberabschnittes Nord-Ost Königsberg versetzt. In fachlicher Hinsicht unterstand ich zu dieser Zeit wiederum dem Amt VI des RSHA in Berlin.

Am 12. März 1938 wurde ich fernschriftlich vom RSHA nach München beordert und von dort aus kam ich nach Wien und übernahm dort wiederum die Hauptabteilung III im SD-Oberabschnitt Donau. Fachlich unterstand ich wiederum dem Amt VI des RSHA Berlin.

Im Jahre 1940 wurde ich vom RSHA Amt VI als Hauptbeauftragter für den Süd-Ost-Raum eingesetzt. Meine Dienststelle befand sich ebenfalls in Wien. Diese Tätigkeit war meine letzte hauptamtliche Funktion beim SD und ^{an} ging anschließend, wie bereits in meiner Vernehmung zur Person angegeben, in die Privatwirtschaft nach Prag.

^{An} Über die einzelnen Termine meiner Beförderung während meiner Zugehörigkeit zum SD kann ich mich heute nicht mehr erinnern. Sicher ist aber, daß ich bei meiner Einstellung im Jahre 1934 SS-U' Stuf. war und bei meinem Ausscheiden SS-Stuf. Die Daten, die darüber in den vorliegenden Akten eingetragen sind, erkenne ich voll und ganz an. Ich weiß aber noch sicher, daß ich während meiner Tätigkeit beim SD in Königsberg SS-H' Stuf. war und erst in Wien zum SS-Stuf. befördert wurde.

Meine Tätigkeit während meiner Zugehörigkeit zum SD bezog sich ausschließlich auf den nachrichtendienstlichen Sektor, z.T. durch Ansetzung von Vertrauensleuten außerhalb der Reichsgrenzen, in der Hauptsache jedoch rechtzeitige Erkundung und Erforschung des fremdländischen Nachrichtendienstes, der in das Reichsgebiet einwirkte. Sofern sich bei den Aufträgen oder Erkundungen militärische Belange abzeichneten, wurde das jeweilige Material an das Amt Canaris vom militärischen Abschirmdienst abgegeben, dagegen gingen politische Nachrichten von meiner Abteilung aus an das Amt VI, welches in Berlin war.

Mein Dienststellenleiter in München war der SS-H' Stuf. W i t t i g o.ä. Seinen Vornamen, seinen Geburtstag und -ort, sowie seine damalige Wohnung, weiß ich nicht und mir war dies auch damals nicht bekannt. Ebenso wenig kann ich über seinen Verbleib irgendwelche Auskunft geben, denn ich habe Herrn Wittig o.ä. seit meinem Weggehen von München nie mehr gesehen.

Mein unmittelbarer Vorgesetzter in Königsberg war ein SS-Brigadenführer, dessen Name mir im Augenblick nicht einfällt. Ich weiß nur noch, daß es ein Preuße war. Auch von ihm kann ich über Vornamen, Geburtstag, Geburtsort und seinen Verbleib mit dem besten Willen keine näheren Angaben mehr machen, denn ich habe auch ihn nach meinem Weggehen von Königsberg nie wieder gesehen.

Mein unmittelbarer Vorgesetzter in Wien war der damalige SS-Oberführer Dr. S t a h l e c k e r. Meiner Erinnerung nach war sein Vorname Heinz. Sein Geburtstag bzw. sein Geburtsort und seine damalige Wohnanschrift sind mir nicht bekannt. Auch über seinen Verbleib kann ich keinerlei Angaben machen und ich habe in der Zwischenzeit nie wieder etwas von ihm gehört. Es kann möglich sein, daß er von den Tschechen erschlagen wurde, denn ich weiß, daß er seinerzeit von Wien aus nach Brünn versetzt wurde.

Die von mir jetzt angeführten unmittelbaren Vorgesetzten während meiner SD-Zugehörigkeit waren damals Oberabschnittsführer, die direkt dem damaligen Gruppenführer H e y d - r i c h unterstanden. Ich selbst unterstand weisungsmäßig dem Amt VI vom RSHA in Berlin, welches von SS-Brigadeführer J o s t geleitet wurde. Der Verbleib von Jost ist mir auch nicht bekannt.

Als Vertreter des Amtschefs Jost ist mir heute noch der SS-Obersturmbandführer F i l b e r t bekannt. Bei Jost als Leiter des Amtes VI gingen damals die ganzen Fäden im Nachrichtenwesen zusammen. Entsprechend seiner Stellung hat er dann weiter entschieden und gegebenenfalls entsprechende Aufträge erteilt.

Zu ehemaligen Kameraden oder Vorgesetzten habe ich heute keinerlei Kontakt mehr. Ich kann dies mit gutem Gewissen sagen. Ebenso sind mir irgendwelche Namen oder Anschriften von ehemaligen Kameraden nicht bekannt.

Im Bundesgebiet war ich wegen meiner politischen Vergangenheit bisher noch in kein Verfahren verwickelt und wurde in diesem Zusammenhang auch nicht als Zeuge gehört. Lediglich in Österreich war gegen mich beim Volksgerichtshof Innsbruck ein Verfahren anhängig, über welches ich bereits eingangs meiner Vernehmung berichtet habe.

32

In einem anderen Zusammenhang wurde ich jedoch im Frühsommer dieses Jahres von einem Untersuchungsrichter aus Traunstein wegen dem Tod des Heimwehrmannes S c h w a n g e r gehört. Nach der Information des Untersuchungsrichters wurde Schwaninger auf österr. Boden hart an der Grenze erschossen aufgefunden und es war zu diesem Zeitpunkt nicht geklärt, wie es zum Tod des Schw. kam. Die Vernehmung fand damals bei einer Dienststelle der Kriminalpolizei Stuttgart in der Mörikestraße statt. Ich bin jedoch nicht in der Lage, nähere Einzelheiten des Verfahrens bzw. das betreffende Aktenzeichen anzugeben.

Wenn ich abschließend meiner Vernehmung gefragt werde, ob irgendwelche Angehörige von mir ebenfalls dem RSHA angehört haben, so kann ich diese Frage mit gutem Gewissen verneinen.

Meine vorstehenden Ausführungen in meinem Beisein diktiert und niedergeschrieben entsprechen der Wahrheit. Auf ein Durchlesen des Protokolls verzichte ich. Ich habe alles genau verstanden und hatte auch jederzeit Gelegenheit, evtl. Korrekturen anzubringen. Die Richtigkeit des Protokolls bestätige ich somit durch meine eigenhändige Unterschrift."

Z.B.:

H. Würner
Würner, KM

t.:.....

D.U.:

Zu dem Vorbringen des Zeugen, wonach er im Frühsommer 1964 von einem Untersuchungsrichter aus Traunstein zum Tod des ehemaligen Heimwehrmannes Schwaninger bei einer Dienststelle der hiesigen Kriminalpolizei in der Mörikestraße gehört worden sein soll, wurde bei D 14 entsprechende Anfrage gehalten. Dabei ergab sich, daß dort über den genannten Vorgang nichts bekannt ist.

Weiter konnte bei D 14 noch festgestellt werden, daß der Zeuge Lapper dort am 17.12.62 auf Ersuchen der StA. Traunstein/Bay. -AZ: 1 A Js 427/61- in dem Ermittlungsverfahren gegen Hugo Greiderer wegen NS-Verbrechen ebenfalls als Zeuge gehört wurde. Letztgenannte Vernehmung hat jedoch der Zeuge bei seiner jetzigen Vernehmung nicht angeführt.

H. Würner
W ü r n e r , KM

33

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 21. 1. .1965
I 1 - KJ 2 - 3649 / 64 - N - Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 22. JAN. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~Beiakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 23- d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Roggenlin

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

~~2. Belakten~~

trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-
~~akte~~ (Bl.) genannt ist.

~~5.~~ Als AR-Sache weglegen.

~~6.~~ Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

15. FEB. 1965

Berlin, den

15/2/65
Lupel

DL 17 1 RR (RSHR) 29.1.64 +

L 1

Bundesministerium für Inneres
Gruppe Staatspolizei
Abteilung 2 C

L a p p e r Hermann

19. 6. 1910 Grosskruth geb.,

Staatsangeh. unbekannt

Kaufmann

K u f s t e i n , Anton Renkstrasse 4 whg bis 1952,
dann nach S t u t t g a r t abgemeldet.

SS-Sturmabannführer

Amt VI

P : 83.078

SS: 17.121

Interniert bis 1946 Glasenbach

Verfahren beim VG Innsbruck, Zl. 10 Vr 4316/47,
gem §§ 10, 11 VG 18 Mon. schw. Kerker

P 2 17

L 1

Bundesministerium für Inneres
Gruppe Staatspolizei
Abteilung 2 C

142 (2SHA) 791/64 ✓

L a p p e r Hermann

19. 6. 1910 Grossekruth geb.,

Staatsangeh. unbekannt

Kaufmann

K u f s t e i n , Anton Renkstrasse 4 whg bis 1952,
dann nach S t u t t g a r t abgemeldet.

SS-Sturmabannführer

Amt VI

P : 83.078

SS: 17.121

Interniert bis 1946 Glasenbach

Verfahren beim VG Innsbruck, Zl. 10 Vr 4316/47,
gem §§ 10, 11 VG 18 Mon. schw. Kerker

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnissnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 15. NOV. 1967
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

V. Koenig
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

16.1.68

Winter, STA.

2. Hier austragen.

Sch